

durch diese Ausstellung nur fruchtbare Anregungen gegeben werden, in welcher Richtung Lehrmittel neu beschafft, oder reformirt werden sollen. Hätte der leitende Schulmann mehr als ein Vierteljahr Zeit gehabt, dann stünden heute schon mehr Objecte im Hause (z. B. die Bereitung des Leders, des Papiers, die Gewinnung des Salzes u. s. w.). Manche dieser Lehrmittel mussten mit einem Aufwande von Zeit und Mühe unter Mitwirkung von Schulfreunden eigens ausgedacht und herbeigeschafft werden. Der Lehrer, der Schulfreund greife nun diese Fingerzeige als Beispiele auf, führe sie aus und bilde sie weiter. Hier ist noch viel Neues zu schaffen. Wie vieles ist noch zu reformiren. Vor allem sei hier der Zeichen-Unterricht in der Landschule genannt, der denn doch noch immer des Mannes der rettenden That bedarf. — Die Landgemeinden mögen nicht erschrecken! Nicht alles muss auf einmal gekauft werden, die Gemeinde kauft die Lehrmittel allmählig nach Massgabe der Geldkräfte. Die Lehrer aber wollen bedenken, dass sie ja nicht alles slavisch zu copiren haben, endlich auch, dass, wer Schulfreunde sucht, Schulfreunde findet, welche gern schenken.

Ausser den hier nicht näher besprochenen Lehrmitteln, welche in die Landschule gehören, z. B. dem metrischen Mass und Gewicht, geometrischen Körpern aus Holz, enthält dieses Zimmer 7 Pläne von Schulgärten und eine Frucht des Schulgartens, — den Plan eines verzierten Dorfes, der zugleich auf den unteren Lehrstufen als geographisches Lehrmittel, auf den obersten als Zeichen vorlage dient.

Das für Besucher aufliegende Buch ladet Jedermann ein, sein Urtheil über das Ganze, oder dessen Theile rückhaltslos auszusprechen; ein kleines Stativ bittet zeitgemässe Gedanken, welche sich zur Darstellung in dieser Schule empfehlen, dem Executiv-Comité bekannt zu geben.

Verlassen wir das Schulhaus, dessen Theile alle geräumig und hoch, Licht und Luft, die Elemente alles Belebten, reichlich einströmen lassen, und wenden wir uns zu dem Sommer-Turnplatz! Dieser ist von dem Hofraume durch seine Aufschüttung scharf abgegrenzt und enthält nur das für die Landschule Unentbehrliche: 2 Barren, 2 Schwobebäume und Vorrichtungen zum Hoch- und Weitspringen. In unmittelbarer Verbindung mit demselben steht die Winter-Turnhalle mit ihrem gastlichen und zierlichen Vorbaue, auf dessen Bänken die Alten den Spielen der Jugend zuschauen. Die Halle  $40\frac{1}{2}$  Schuh lang, 22 breit (d. i.  $12\frac{8}{10}$ ,  $6\frac{9}{10}$  Meter), durch einen Ofen auf 8—9 Grade Reaumur heizbar, ist dadurch gewonnen, dass die anstossenden Räume für Wirthschaftszwecke, nämlich Kuh- und Schweinstall, Holzlage, Futter- und Requisitionskammer, getragen von Rohbaupfeilern, gleichsam verlängert wurden mit Hinweglassung des Dachbodens in dem verlängerten Baue. Die Halle ist innen und aussen mit kräftigen Sprüchen und passenden Emblemen geschmückt, darauf hindeutend, dass der Turnplatz auch ein patriotisches, schlagfertiges Volksheer vorbereiten soll.